

BEGLEITUNG UND EVALUATION DES „KOOPERATIVEN ASSISTENZMODELLS KLASSENASSISTENZEN“ IM LANDKREIS PEINE

Übersicht

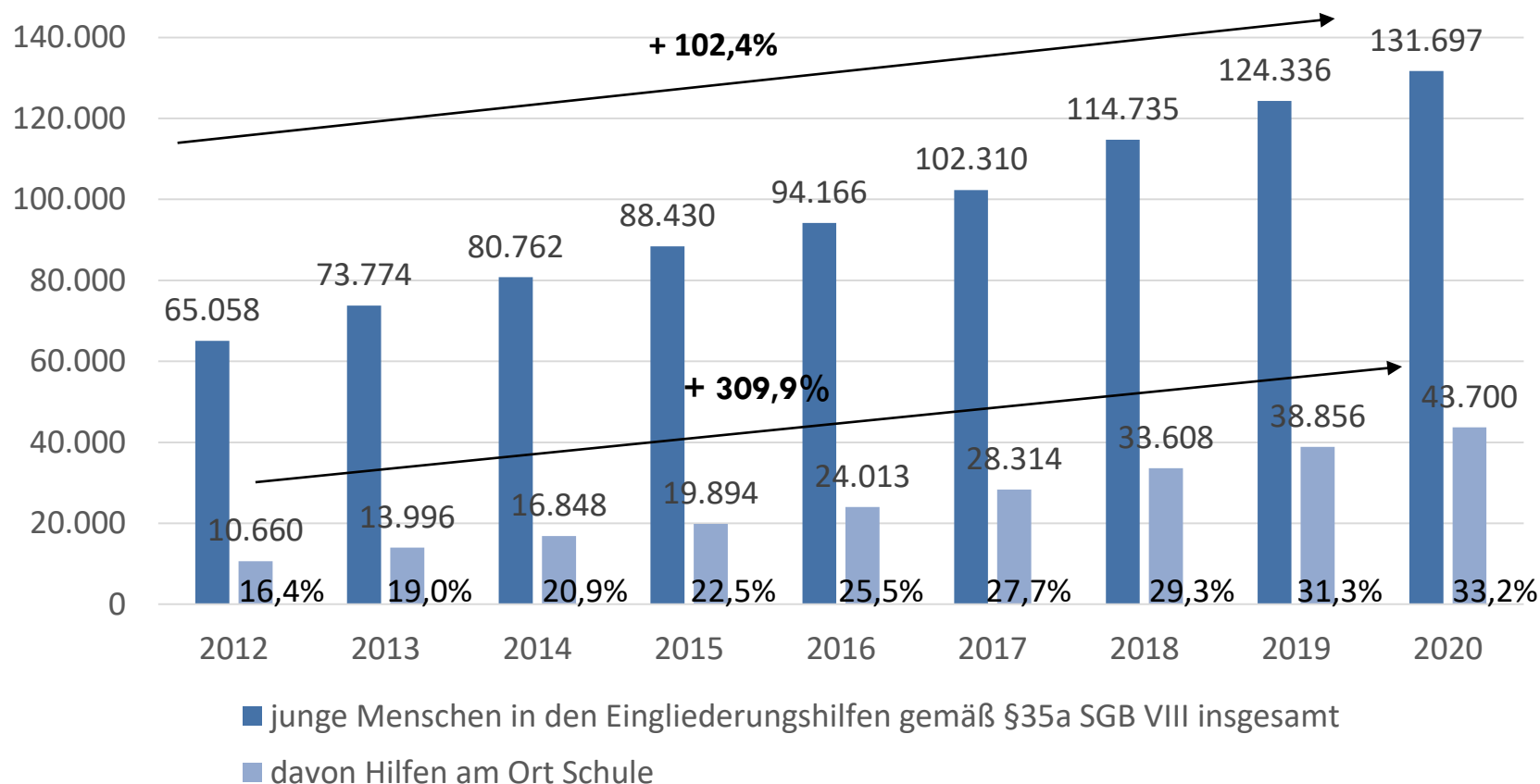
2

1. Ausgangslage
2. Ergebnisse
3. Weiterentwicklungsaspekte

3

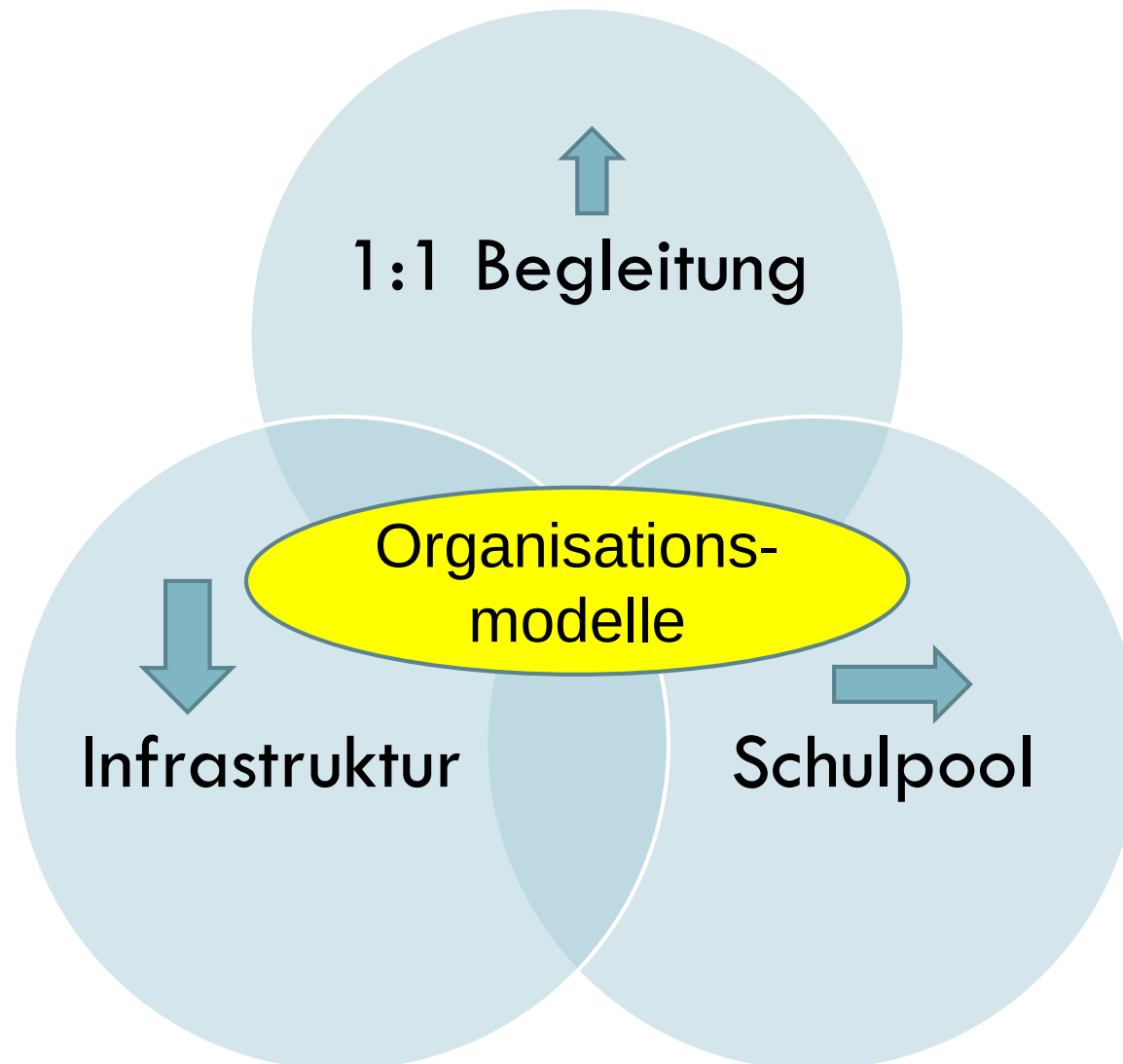
1. Ausgangslage

Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII insgesamt und am Ort Schule



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; verschiedene Jahrgänge; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb des jeweiligen Jahres beendeten Hilfen.

Organisationsformen der Schulbegleitung



Klassenassistentenzmodell

6

- Ausgangslage
 - ▣ Assistenzmodell als Pilotprojekt für alternative Modelle der Schulbegleitung
 - ▣ Projekt soll auf weitere Schulen übertragen werden

- Ziel der Wissenschaftlichen Begleitung
 - ▣ Herausarbeitung von strukturellen Elementen einer inklusiven kommunalen Bildungslandschaft
 - ▣ Benennung von Weiterentwicklungsaspekte

Durchgeführte Workshops

7



8

2. Ergebnisse

Einflussfaktoren auf das Modell

9

- Ausgestaltung der Aufgaben und Rolle der Klassenassistenten
- Ausgestaltung der Kooperation
- Rahmenbedingungen der Schule

Ausgestaltung der Aufgaben und Rolle der Klassenassistenzen



10

- Rollenklarheit und Haltung
- Aufgabenprofil (Abgrenzung zu Aufgaben der Lehrkraft, Förderlehrkraft, Schulsozialarbeit)
- Fachwissen (z.B. für die Bedarfsfeststellung, lösungsorientierter Umgang mit Kindern)
- Zielformulierung (positive Veränderung, bei zielgerichtetem Verhalten)
- Flexibilität des Einsatzes der KLA
- Austauschmöglichkeiten für die KLA

Ausgestaltung der Kooperation

11

- Teamarbeit zw. KLA und Lehrkraft
- Fallabhängige und fallunabhängige Absprachen
- Gemeinsam getragene Bedarfsfeststellung (Inhalte, Methoden, Verfahren)
- Zeitliche Ressourcen

Rahmenbedingungen der Schule als Einflussfaktor



12

- Einflussfaktoren, die in den Aufgabenbereich der Schule fallen, u.a.
 - Räumlichkeiten für anfallende individuelle Förderung
 - Ausdifferenziertes Unterrichtsmaterial
 - Ergänzende Unterstützung von Förderschullehrkräften
 - Verteilung der Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf auf die Klassen

13

3 Weiterentwicklungsaspekte

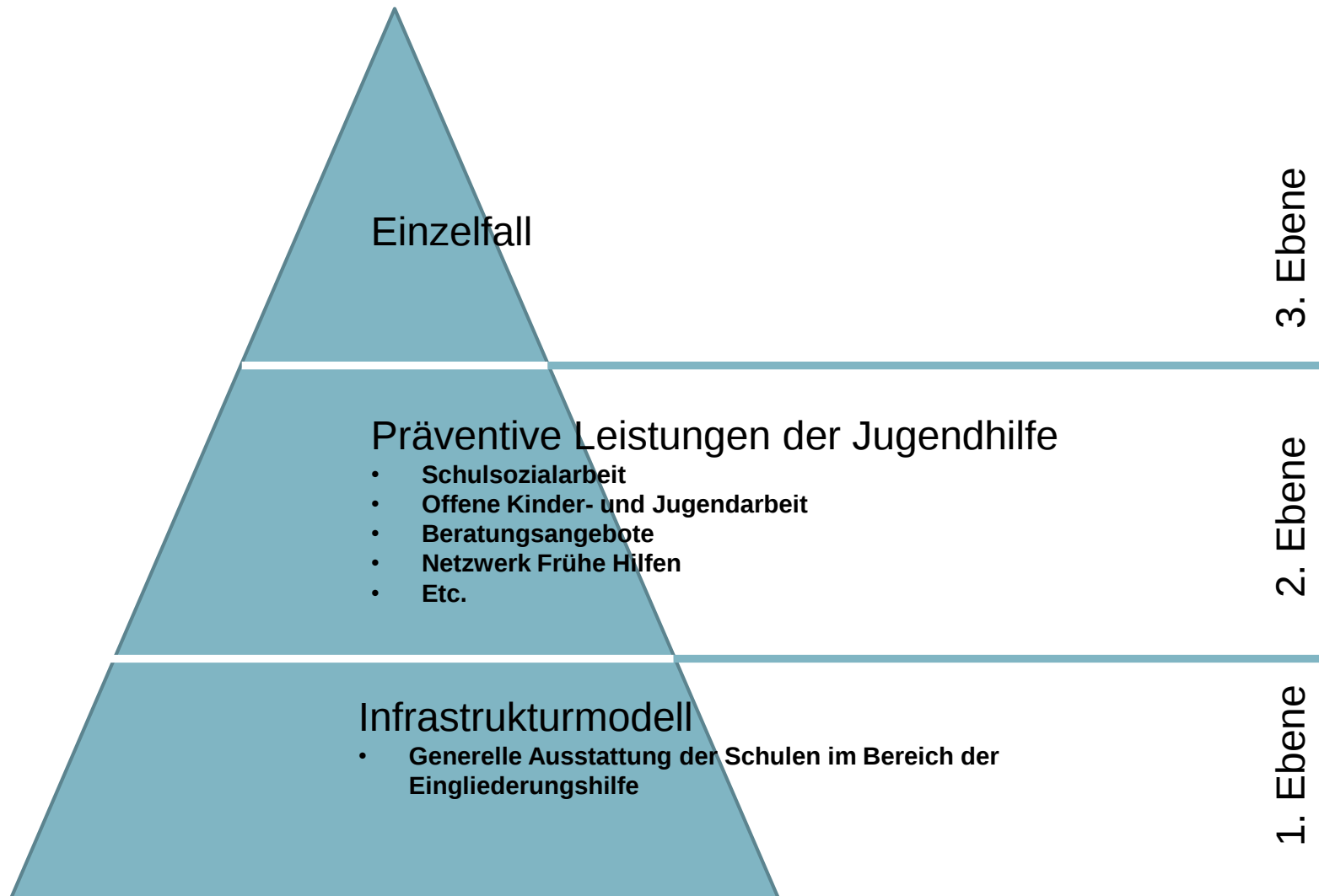
Einordnung der Ergebnisse

14



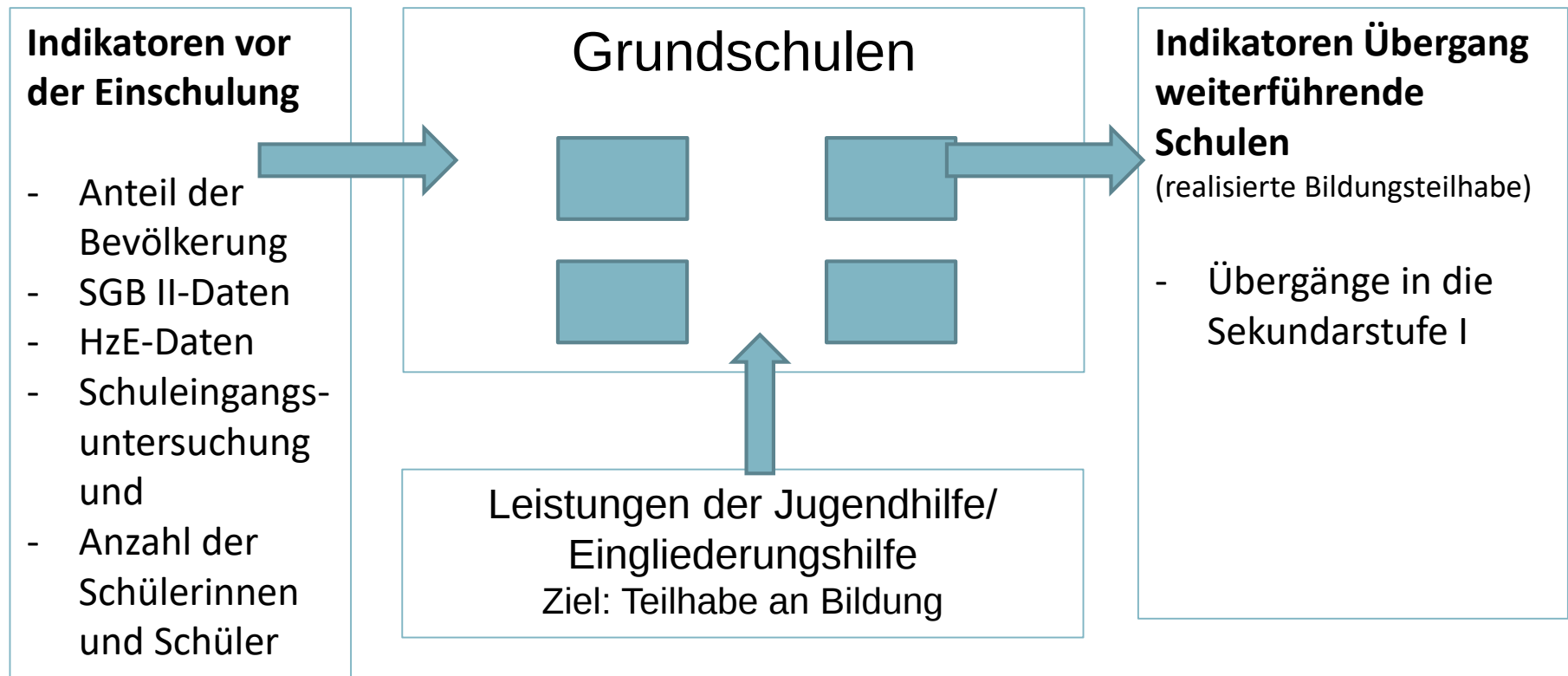
Infrastrukturmodell: Steuerung auf 3 Ebenen

15



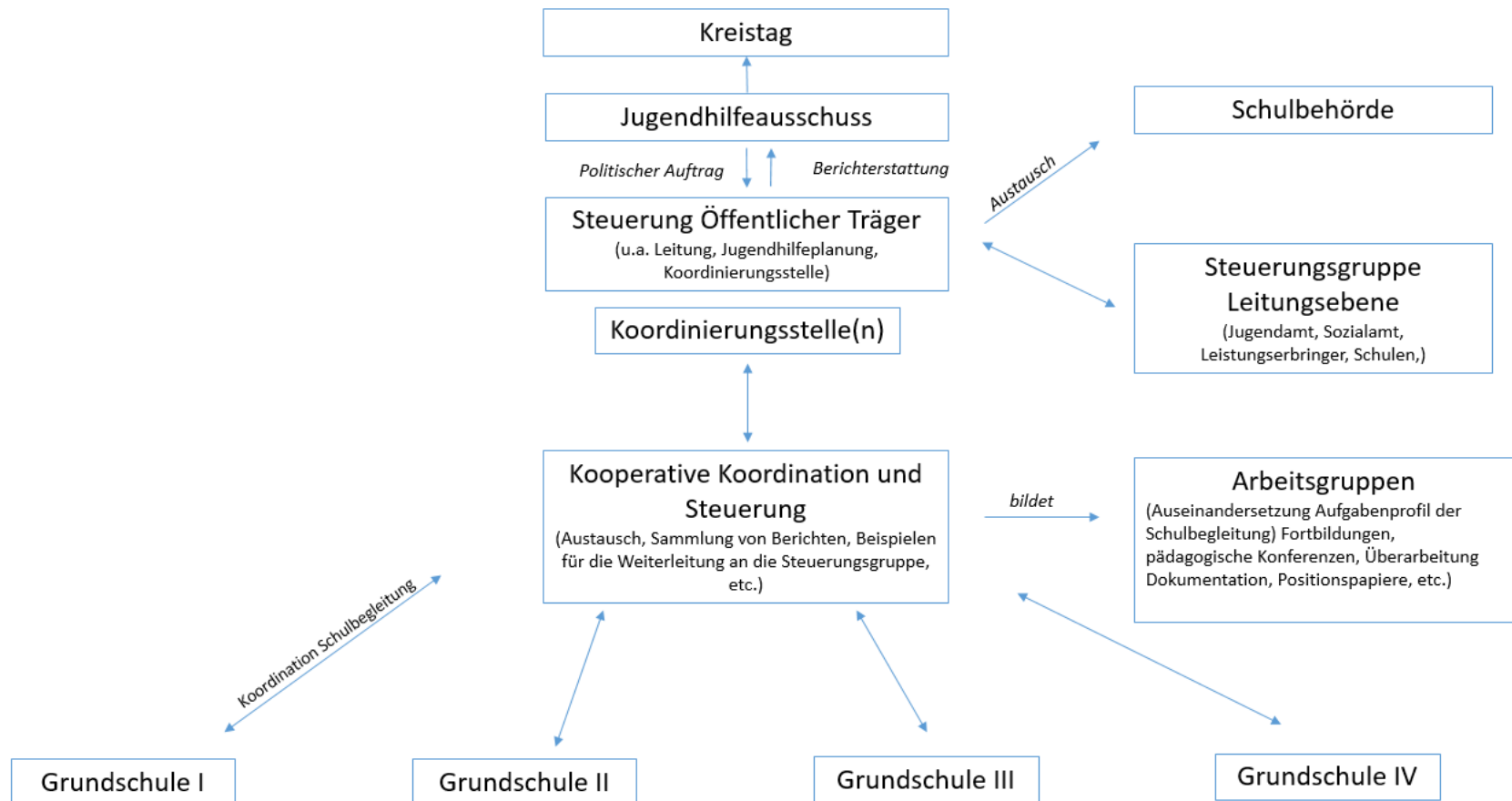
1. Indikatorenmodell

16



2. Steuerungs- und Netzwerkmodell

17



Neue Wege in der Ausgestaltung einer inklusiven kommunalen Bildungslandschaft



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 / 240 41 – 10
Fax: 06131 / 240 41 – 50
www.ism-mz.de